

	gl.	ss
Jgnatii Bereüter [=B e r e u t e r] Kame mit obigen in allem	21	20
Urban Bereüter [=B e r e u t e r] Kame mit obigen in allem soll	21	20
Michell D a c h n e r Kame mit obigen soll in allem	21	20
Hans Heinrich L ü t h i so obige gebracht Verzehrt in 2 tagen ...	1	35
Caspär S t ä h l i Von Roren Moos [=Rohrmoos] S. Gallen Kame den 21. Aprill bis den 2. Mai sambt extra	8	28
Der Knächt Von Jonnen Kame den 30. Aprill Verzehrt bis den 2. Mai	2	25 ...
Blässi G l a r n e r Von Weynigen [=Weiningen, ZH?] soll den 1. und 2. Mai Verzehrt	2	10
Hans Melchior S t e i n e r den 1. und 2. Mai soll	2	10
Jogeli M e y e r den 1. und 2. Mai soll	2	10
Johann Dietrich L a n g den 1. und 2. Mai soll	2	10
Hans Jacob L u s s m a n [n] Von Uri den 1. und 2. Mai soll	2	10
Herr Leütenambt [Johann Philipp] Ohmlin [=O m l i n] sambt seinem Brueder und diener, der lehr Jung Von fährli, 2 pferdt ... sambt ein Käuhli [=Kuh?] Verzehrten in allem bis sye wegzogen sindt in allem	18	20
NB. Den 22. Hornung schickte mihr die Fr. Hauptmanin [M a- r i a B a r b a r a Zurlauben] den Jacob K e l l e r Von Endingen Verzehrt in 2 tagen ...	1	5 ...
<u>Summarum</u>	152	13 ...

[gez.] Joachim Mertz Wirth Zum Ochsen Zug"

"Widerkeren Recreuen 637 lb. 2 ss"

"Conto Herrn Hauptman Beath Jacob [II.] Zurlauben Von Gestellenburg wegen der
Recruten so den 2. Mai weggangen 1691".

Original. Erste Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben, zweite Dorsualno-
tiz von Joachim Merz. - AH 87, 211-212 - Blatt 212^F leer

1629 November 14.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN [DEN STADT- UND AMTS]RAT
VON ZUG UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"den widerwillen so du hast, Mihr zu schriben, den hab ich auch zu schriben
und zu Reden von allen sachen, usgnomen Mit dir begärtte ich härzlich zu Re-
den, wil aber du Mir kein glägenheitt gäben wilt durets Mich seer übel, dan
von tag zu tag sich vil unglägenheiten zu tragend, also das ich nit Mehr sol-
che by Mir sälbs allein bhalten und tragen kan, und also anders kein trost
hilf noch by stand hie Zitlich weis, dan dich, wil aber du zu Mir oder ich
zu dir zkomen kein glägenheitt sin wil, so bin ich ganz verlassen, dan die be-

schafeneit aller sachen kan ich nit schriben, dan Etliche witleüffig sind. Verschiner sunntag [den 11. November] hab ich zu ader glassen, bin heim gangen, das ich Ruhe haben könn, aber ich glaub die Ruhe sig Mir worden. Unser schön grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Hans S p e c k] last Mich vons [Garde]hauptmans [Jakob W i c k a r t, Gatte der Elisabeth Zurlauben] wägen pfänden, auch dich und in [St. Konrads-]Hof [in Zug, der bis zu seinem Tod am 30. März 1629 im Besitz von K o n r a d III. Zurlauben war und darnach in den von H e i n r i c h I. Zurlauben übergang] uf Muoter [Eva Z ü r c h e r], hat si gsagt woll nit pfändt sin, dunkt mich Rächt tohn ... ist alls die ursach, wil unnsere juncker [=junger?] sänn [=Senn?, der Bewirtschafter des zum Konradshof gehörigen Landwirtschaftsbetriebes] den wäberer [=W e b e r, von Zug]¹ das vech dings zu kaufen gäben, jezunder sagend sie, der grosweibel sig jnen schuldig, ich weis nit wo us oder an, got gib Mir gnad in solchem krüz, jez gaths jm Hof auch wies Mag, si [d.h. Eva Zürcher] wil kein Rächt jungfraw han hab jren wellen Mine gän aber nüt, wan nur der bruoder heim wäre, Es hatt wider plaz wer kumpt das ich heim bin, muss gnug vernämen das Mich nit früwdt wie auch dich wan du Es wistest, aber dem stattschriber [Beat Jakob K n o p f l i] kan ich Nit alles vertrauen, ich bin min läbtage nie in grösseren widerwärtigkeit gsin als jezund, hab von keinem Mäntschen weder hilf noch trost, jn suma wo ich Mich hin wänden ist als vol krüz, und der tod [- Pest in Zug -] täglich vor der thür, gwis Es Mag kein Mäntsch glauben wie solche gfahr sampt allem krüz das härz jn Nimbt als der, ders sälbs Erfahrt, doch hab ich noch alzit gott zu danken, das Mir alle gsunt sind, von schulden weis ich nüt zu schriben Es ist doch allzit glich, und wan du nit sälbs kumbst und ordnung schaffst so Richtet frauw Muoter schulden von Ein anderen das Mir zschafen hand dan wil ich dussen by ir gsin hab ichs Erwehrt aber jez gots leider wie Es Mag, dan gwiss si hatt kein Rechten verstand Mehr, ist hüt Eines Morn das ander, wär gutt das si der Hushaltung Entlediget wär, aber si wils nit. Nimbt mich wunder wo der schafner sig, das Er so lang nit kumpt, het ich gwist das du jm allen befälch gäben (wie Er vürgibt) ... [würde man] vil arbeit gsparet haben, spötlich Muss ichs hören das Ein solcher sol schafner sin, ich hab dir nächst Mol gschriben und dich pätten wollest Mir Rathen wie ich von jm bezalt wurd, wie ichs dan jez Mangelbar bin Mich darmit us den pfanden zu Erretten, das gott klagt sig Muss das Erläben, ob schon ich zalen hab so hab ichs Nit ahn gält oder pfandt wie hie brüchlich ist, schez wol ich Muss silber gschir nämen und gehn Zürich schiken verkaufen, oder ich wil gar us dem land. Der [Münzmeister von Zug, Kaspar] Wissenbach [=W e i s s e n b a c h] thut Mir

auch also, hat Ein guten brief und jez wil Er auch gält han. Mein wan Man Mich bald uf gassen stossen könt Man thäts. O got sänd doch bald Etwas guts under so vil böss, us Frankreich solt Etwas [Geld] hoffen, so ist auch nüt. Gib Mir doch glägenheit zu dir zu komen, so wil ich um Etwas tröst, wil dir die Hushaltung der Fr. Muoter wissen thun, und wie Es gath, was darus Erfolgt ich dessen nit schuld tragen wil, weis got das Mir nit der kleinst kummer ist, sy alls gnug uf dismol. Der fraw Anna Maria [H e g n e r, Gattin von Dr. Paul W i c k a r t] drissgist wirt hütt sin, kanst dem stattschriber [Knopfli] befälhen wägen der schuld Mit dem Doktor [Paul Wickart] zwarten, Bartli Mos [=M o o s] wil dir in 3 wuchen anken gäben darvor sigs jm nit Möglich, der Batt W i k h a r t t Meint grad Man sol jm die 100 gl. bim [Diener] Walther [M ü l l e r], lassen jnzichen fürs Baby [=Barbara W i c k a r t?] hab ich gsagt dem Walther sols jm nit gäh, tuht wirst wol Er ist schon gemeint Er solt auch stürben, das Madleni [=Magdalena W i c k a r t] ist auch gestorben".

1) s. AH 87/29

Original, mit Siegel - AH 87, 213-214

89

[1652?]¹

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM [ZUGER TUCHHAENDLER] HANS SCHLEY, GEN. BUCK, FUER [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

Handwritten text in a cursive script, likely a receipt or account entry. The text is partially obscured by a large, dark, irregular mark, possibly a stamp or a large signature. The visible text includes:

Handwritten text in a cursive script, likely a receipt or account entry. The text is partially obscured by a large, dark, irregular mark, possibly a stamp or a large signature. The visible text includes:

Handwritten text in a cursive script, likely a receipt or account entry. The text is partially obscured by a large, dark, irregular mark, possibly a stamp or a large signature. The visible text includes:

Handwritten text in a cursive script, likely a receipt or account entry. The text is partially obscured by a large, dark, irregular mark, possibly a stamp or a large signature. The visible text includes:

Handwritten text in a cursive script, likely a receipt or account entry. The text is partially obscured by a large, dark, irregular mark, possibly a stamp or a large signature. The visible text includes: